

Die Bertha Ramsauer Stiftung ist eine rechtsfähige, gemeinnützige, private Stiftung mit Sitz in Oldenburg. Sie trägt den Namen einer Pionierin der Volkshochschulbewegung in der Weimarer Zeit. *Bertha Ramsauer* (1884 – 1947) stammt aus der Theologen- und Pädagogenfamilie des Pestalozzischülers Johannes Ramsauer. Diese geistige Tradition hat sie geprägt. Ihr besonderes Interesse galt der Frauenbildung.

In der Geschichte der deutschen Erwachsenenbildung hat ihre Heimvolkshochschule Edewecht-Husbäke eine besondere Rolle gespielt. Unter schwierigsten Bedingungen schuf *Bertha Ramsauer* auf unkultiviertem Moorkolonat eine Bildungsstätte, in der sich von Beginn an Lernen mit konkretem Tun in mitmenschlicher Verpflichtung, auch gegenüber den benachbarten Moorsiedlern, verband. Die Frauenbildung war Schwerpunkt ihrer Bildungsarbeit. In einzigartiger Weise hat sie den Versuch gewagt, auch während der Naziherrschaft diese Bildungsarbeit fortzusetzen.

Bertha Ramsauer starb 1947.

Das Vermögen des Trägers der Heimvolkshochschule ging auf die Stiftung über, die heute den Namen der Gründerin trägt. Die Stiftung verwaltet nicht nur den materiellen Nachlass im Sinne der ursprünglichen Intentionen, sondern bemüht sich auch um die historische, sozial- und erziehungswissenschaftliche Dokumentation und Analyse der Arbeit in Husbäke sowie des Werkes *Bertha Ramsauers*.

Frauenbildung fördern

Bertha Ramsauer Stiftung

p. Adr.:
Maria Niggemann
Vorsitzende
Diedrich-Brinkmann-Straße 18
26125 Oldenburg
Telefon 0441 391516
www.b-ramsauer-stiftung.de

Design spendiert von www.NRDesign.de | Martina Nitschke-Richter

Bertha Ramsauer Stiftung

Der **Frauenbildung** gilt
unser besonderes Interesse



Stiftungsvorstand

Die Stiftung wird von einem Vorstand verwaltet. Vorsitzender war über lange Jahre Gerhard Wachsmann. Von 1980 bis zu seinem Tode 1985 prägte *Prof. Dr. Wolfgang Schulenberg* die Arbeit der Stiftung. Ihm folgten

von 1986 bis 1991 *Günther Boyn*,
von 1991 bis 2001 *Prof. Dr. Barbara Fülgraff* und
von 2001 bis 2008 *Dr. Elisabeth Friedl*.

Gegenwärtig sind im Stiftungsvorstand vertreten:

*Maria Niggemann (Vorsitzende),
Kornelia Ehrhardt, Prof. Dr. Heike Fleßner,
Berend Meyer, Lutz Pappermann,
Dr. Uta Loeber-Pautsch, Lilo Wolf.*

Stiftungszweck

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke:

Der Stiftungszweck wird verwirklicht durch

1. Beihilfen zur Durchführung von Maßnahmen der Erwachsenenbildung, insbesondere der Frauenbildung, vor allem in der Region Oldenburg
2. Gewährung von Unterstützungen an Personen, die an Bildungsmaßnahmen teilnehmen oder sich auf eine Tätigkeit in der Erwachsenenbildung vorbereiten
3. Finanzierung von Darstellungen und Untersuchungen zur Erwachsenenbildung
4. Weitere Maßnahmen, die der Stiftungsvorstand zur Verwirklichung des Stiftungszwecks für geeignet hält.

**Bertha
Ramsauer
Stiftung**

Ausgewählte Publikationen

Berta Ramsauer – Anwalt der Seele
Ein Lebensbild, aufgezeichnet von *Dora Hornbüssel*.
Selbstverlag der Stiftung, Oldenburg 1961

Bertha Ramsauer
Bericht – Reden – Briefe
Ausgewählt durch den Freundeskreis der VHS Husbäke.
Selbstverlag der Stiftung, Oldenburg 1967

VHS Mitteilungsblatt für alle Freunde und Mitglieder
der Volkshochschule Edewecht
Neue Folge 1/1985, hrsg. von der *Bertha Ramsauer*
Stiftung Oldenburg anlässlich des 100. Geburtstages
von *Bertha Ramsauer*. Heinz Holzberg Verlag,
Oldenburg 1985

Mit finanzieller Unterstützung durch die Stiftung

Gesche Dannemann: Von der Frauenbildung
zur Frauenschulung im Nationalsozialismus am
Beispiel der Bildungsarbeit *Bertha Ramsauers* in
der Heimvolkshochschule Husbäke, Edewecht.
Bibliotheks- und Informationssystem der Universität,
Oldenburg 1994

*Dorothea Flaig: Gertrud Hermes – Leben und
Werk einer Erwachsenenbildnerin*. Bibliotheks- und
Informationssystem der Universität, Oldenburg 1994

„Es war nicht immer nur Glück“
Symposium zum Ausscheiden von *Barbara
Fülgraff* aus dem Hochschuldienst. Bibliotheks- und
Informationssystem der Universität, Oldenburg 1998

*Karin Flaake, Kristina Hackmann, Irene Pieper-
Seier, Stefanie Radtke*: Professorinnen in der
Mathematik. Berufliche Werdegänge und Verortungen
der Disziplin. Kleine Verlag, Bielefeld 2006

Vorläufiger **Antrag** auf Förderung

Thema

Veranstalter

Unterschrift

Bitte senden an: Maria Niggemann, Vorsitzende,
Diedrich Brinkmannstraße 18, 26125 Oldenburg

Anträge mit ausführlicher Begründung können zum 1. März und
1. September d. J. gestellt werden. Ein Rechtsanspruch auf die
Gewährung von Stiftungsmitteln besteht nicht.

Frauenbildung fördern